

# Herbert Wendelin Jeitler

## Beitrag zur Vergesellschaftung der Schwarzerle im oststeirischen Grabenland

Wien, 1999

In der vorliegenden Arbeit wurde der Versuch unternommen, einen repräsentativen Überblick über die Vergesellschaftung der Schwarzerle im Oststeirischen Grabenland zu geben.

Zu diesem Zwecke wurden Vegetationsaufnahmen nach der Methodik von Braun-Blanquet (1964) durchgeführt, das erhobene Datenmaterial mittels numerischer Analyse bearbeitet und danach durch Literaturvergleich, speziell mit den „Pflanzengesellschaften Österreichs“ (Mucina L. & Grabherr G. & Wallnöfer S., 1993), dem bestehenden System zugeordnet.

Die dabei erfassten und bearbeiteten Standorte lassen sich grob in zwei grundlegende Typen gliedern, die gleichzeitig zwei verschiedene Klassen im pflanzensoziologischen System repräsentieren.

Einerseits handelt es sich dabei um überschwemmungsgeprägte, bachbegleitende Standorte, andererseits um, von austretendem Grundwasser überstaute und geprägte, Bruchwälder.

Die bachbegleitenden Standorte lassen sich in Abhängigkeit von Talform und begleitender Vegetation unterschiedlichen Verbänden zuordnen. So zählt das Hacquetio-Fraxinetum aus engen Seitentälern und Tobeln zum Verband *Tilio platyphylli-Acerion pseudoplatani*, eine Gesellschaft mit Anklängen an das *Asperulo odoratae-Carpinetum* aus etwas weiteren Tälern zum Verband *Erythronio-Carpinion* und das aus zum Verband *Carpinion* den breiten Grabenlandtälern und Terrassenflächen beschriebene *Fraxino pannonici-Carpinetum betuli* bzw. *Pruno-Fraxinetum* zum Verband *Carpinion betuli* respektive *Alnion incanae*.

Der auffallende Mangel an Verbandscharakterarten, der eine Zuordnung der Bestände oftmals erschwerte, hat vermutlich mehrere Ursachen. Einerseits treten manche der Bestände im ökologischen Schnittpunkt der genannten Verbände auf, andererseits dürfte auch die Auswahl der Aufnahmeflächen, bei der das Kriterium des Schwarzerlenvorkommens besondere Berücksichtigung fand, eine Rolle spielen.

Die ökologisch und floristisch deutlich abgegrenzten Bruchwaldstandorte stellen sozusagen das „zweite Standbein“ der Schwarzerle im Oststeirischen Grabenland dar.

Dabei wurden zwei Gesellschaften, das *Carici acutiformis-Alnetum* und das *Carici elongatae-Alnetum* unterschieden und beschrieben.